

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 54 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BASELBIETER HEIMATBLÄTTER

Organ der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nr. 3

54. Jahrgang

September 1989

Inhalt: Matthias Manz, Jahresbericht, Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung — Paul Suter, Eine Reise auf den Weissenstein vor 150 Jahren (Fortsetzung) — Ernst Martin, Dr. Paul Suter zum 90. Geburtstag — René Gilliéron, Der bauliche Niedergang von Schloss und Ruine Pfeffingen — Werner Strübin, 800 Jahre Liestal: Zur Geschichte der reformierten Kirche Liestal zwischen 1798 und 1873 (erster Teil)

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Jahresbericht 1988/89

Von *Matthias Manz*

Veranstaltungen

Den Mitgliedern wurden zwei eigene Veranstaltungen geboten: Am 26. November 1988 konnte mit dem Besuch des Klosters Olsberg ein alter Wunsch erfüllt werden. Der Rundgang führte durch die Kirche und den Kreuzgang zum Speisesaal, wo unser Führer, Herr Joseph Echle, Erzieher bei der Staatlichen Pestalozzistiftung, über die Geschichte und gegenwärtige Nutzung des Klosters referierte. Ein gut besuchter Vortragsabend am 16. März 1989 im Schloss Pratteln war der Flurnamenforschung gewidmet. Dr. des. Stephan

Schneider präsentierte, ausgehend von seiner Dissertation, grundsätzliche Überlegungen zum Thema. Danach wurde die seit dem 1. Oktober 1987 tätige Baselbieter Forschungsstelle für Orts- und Flurnamen von Kommissionspräsident Prof. Robert Schläpfer und vom Leiter Dr. Markus Ramseier vorgestellt. Vorgängig bot sich die Gelegenheit, das Pratteler Ortsmuseum mit seinem einmaligen Modell des Dorfes im 18. Jh. zu besichtigen.

Zwei weitere Anlässe, die von verwandten Vereinen organisiert wurden, konnten unseren Mitgliedern zugänglich gemacht werden: Am 16. Juni 1988 orientierte Dr. Marco Jorio die Genealogisch-heraldische Gesellschaft der Regio Basel über den Stand der Arbeiten zum Historischen Lexikon der Schweiz (Nachfolgewerk des Historisch-biographischen Lexikons der Schweiz). Die Stiftung Pro Augusta Raurica lud am 26. Januar 1989 zu einem Vortrag von Dr. Jörg Schibler über die sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Erkenntnisse, die sich aus Knochenfunden in Augst ergeben.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte traf sich der Vorstand zwei Mal.

Basler Bibliographie

Nachdem die letztjährige Jahresversammlung grundsätzlich beschlossen hatte, sich als Mitherausgeberin für die Sicherstellung der Basler Bibliographie einzusetzen, konnten die Verhandlungen konkretisiert werden. Am 2. Februar 1989 wurde mit der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft zu Basel eine «Vereinbarung über die Herausgabe einer Basler Bibliographie» unterzeichnet. Den Baselbieter Anteil an der Finanzierung (drei Achtel) ermöglichte in verdankenswerter Weise der Regierungsrat, indem er unsere jährliche Subvention zweckgebunden um einen namhaften Beitrag aufstockte. Die Besetzung der Redaktion der Bibliographie sollte im Laufe des Sommers erfolgen.

Publikationsreihen

Während das «Baselbieter Heimatbuch» sein Brachejahr hatte, erschienen bei den «Quellen und Forschungen» zwei wichtige historische bzw. landeskundliche Bände: die Dissertation von Viktor Abt «Agrarrevolution und Heimindustrie», worin Bauern- und Posamenterdörfer im 17./18. Jahrhundert in sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Sicht verglichen werden, und der umfassende Lagebericht über die «Natur aktuell» im Baselbiet. Die beiden auch in ihrem Erscheinungsbild wohl gelungenen Werke bezeugen das grosszügige verlegerische Engagement unseres Kantons.

Die Redaktoren unserer «Baselbieter Heimatblätter» verschafften den fast 1'000 Abonnentinnen und Abonnenten einen weiteren vielfältigen Jahrgang. Die Lektüre der historischen Beiträge ist nicht nur belehrend, sondern (zum

Teil wegen deren wohltuenden Kürze) auch ein Genuss. Die Rubriken über die neu erschienene heimatkundliche Literatur sowie über archäologische Grabungen und Unterschutzstellungen von Denkmälern tragen nicht unwesentlich dazu bei, dass die Heimatblätter ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Heimatforschung bleiben.

Mutationen

Im Kalenderjahr 1988 beehrte niemand den Beitritt zu unserer Gesellschaft. Dagegen verstarben unsere verdienten Mitglieder Dr. Hans Sutter, alt Staatsarchivar, und Theodor Strübin, Lehrer und Archäologe. Beide waren markante Figuren in den heimatkundlichen Kreisen. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten. Durch diese beiden Todesfälle verminderte sich die Mitgliederzahl auf 99.

Eine Reise auf den Weissenstein vor 150 Jahren

Fortsetzung

Nach einem unveröffentlichten Tagebuch von *Johann Jakob Übelin*, Helfer zu St.Theodor, Basel, zum Druck vorbereitet von *Paul Suter*

Zweiter Tag, Donnerstag, den 1. August

Ich erwachte schon um 4 Uhr, sah aber, dass sämtliche Alpen nebst den Vorbergen noch immer im dichten Wolkenschleier gehüllt waren und deswegen ging ich wieder zur Ruhe. Auch nach dem Frühstück war immer noch der gleiche Umstand vorhanden, wogegen wir die Aussicht über den ganzen westlichen Teil der Schweiz schön hatten, und die einzelnen Seen, Städte, Ortschaften und niedrigen Gebirgszüge traten immer deutlicher hervor. Da wurde nun ein Teil des Morgens zu Anknüpfung von Bekanntschaften und zum Anschauen aller der Weissensteiner Herrlichkeiten benützt. Kurgäste waren nicht viele vorhanden. Der Wirt klagte, dass dies Jahr äusserst wenige Fremde und gar keine Enländer heraufkämen, weil irgend ein feindseliger Mensch ausgestreut habe, die Maul- und Klauenseuche herrsche auf dem Jura und besonders auf der Höhe des Weissensteins. Gegen 9 Uhr kam noch ein Arzt aus Schopfheim mit Gattin und einem 14 jährigen Sohn gefahren, und weil unsere Gesellschaft eben nach der *Röthe* abgehen wollte, so schlossen sich die Schopfheimer gerne uns an. Der Vater und sein Sohn botanisierten unterwegs, und es war ihnen umso angenehmer, in mir einen Freund der Pflanzenkunde zu finden, der sie auf manch Seltenes und sonst leicht Uebersehenes aufmerksam machte. Doch war ihre Botanik, wie sie offen zugestanden, und ich es auf den ersten Blick gewahr wurde, gar nicht weit her. Auf der *Röthe* angekom-